

Region Flawil: 15. September 2008, 01:05

Toller Jazz auf höchstem Niveau

Beim 1. Nationalen Jazzfestival JazzInFlawil waren beeindruckende Musiker zu Gast



Faszinierende Powerfrau: Die Sängerin Freda A. Goodlett und ihre Band Funky Brotherhood zeigten dem Flawiler Publikum echte Freude an der Musik. Bilder: Bernard Marks



FLAWIL. Das s Jazz in Flawil zu einem Erfolg werden kann, bewiesen mehr als 500 Besucher am vergangenen Wochenende. Gemeinsam genossen sie ein anspruchsvolles Programm im Flawiler Lindensaal.

Bernard Marks

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viele hochkarätigen Jazzmusiker in der ganzen Schweiz leben. Viele von ihnen sind Profis, die auf höchstem Niveau Musik machen. Einige davon waren am vergangenen Wochenende zu Gast in Flawil.

Toller Beginn

Nachdem die St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber das Festival am Freitag eröffnet hatte, ging es sogleich spritzig peppig los mit dem Pullup Orchestra. Die jungen Musiker unterhielten das Flawiler Publikum mit heissen Rhythmen und einem frechen Sound. Die Newcomerband Jalazz glänzte anschliessend mit ihrem wunderbaren Sound und griffigen Solis auf den Instrumenten. Diese beiden Nachwuchsbands waren die eigentliche Überraschung des Festivals. Zusammen mit dem JazzHorchEster aus Bern räumten sie die Lorbeeren der anwesenden Jazzfreunde ein. Der charmannten und immer strahlenden Sängerin Alexia Gardner flogen bei ihrem Auftritt ohnehin die Herzen des Publikums zu.

Hohes Niveau

Allein vom Auftritt von Barbara Dennerlein hatten sich einige etwas mehr versprochen. Für viele Besucher klang die Musik etwas zu perfekt, vielleicht ein wenig zu steril. Jedoch muss man insgesamt feststellen, dass sich das gesamte Jazzfestival auf einem hohen musikalischen Niveau bewegte. Dies zeigten Musiker wie Albert Landolt oder die berühmte Band Funky Brotherhood mit ihrer Sängerin Freda A. Goodlett. Die schwarze Sängerin zog mit ihrer Rythmsection nach der ersten Sekunde die Zuschauer im Flawiler Lindensaal in ihren Bann und liess sie nicht wieder los.

Ein perfekter, aber ferner Ort

Während man im Lindensaal genüsslich dem Jazz huldigte, ging das Leben im Dorf weiterhin geruhsam von statten. Abgesehen vom Jazz-Warm-Up am Donnerstag und der Jam-Session im Hotel Toggenburg Freitagnacht wurde das Festival im Dorf kaum wahrgenommen. Grund dafür ist unter anderem, dass sich der Gemeindesaal nicht direkt im Dorf befindet, sondern nur fünf Gehminuten vom Zentrum entfernt. Bei ständigem Regen hat sich kaum ein Gast auf den Weg gemacht, um in Flawiler Beizen einzukehren. Dies könnte vielleicht ein Punkt sein, der im neuen Jahr, bei einer Neuauflage des Flawiler Festivals, überdacht werden sollte. Insgesamt betrachtet, war das 1. Nationale Jazzfestival der Schweiz, das zudem auch noch das erste Mal durchgeführt wurde, sehr ansprechend. «Die Besucherzahlen war mit rund 500 Personen an allen Tagen zwar eher durchwachsen. Sicher, man hat sich mehr erwartet, aber für das erste Mal kann man zufrieden sein», resümiert Urs Eigenmann. Dieses unterm Strich gute Ergebnis des Festivals verlangt nach einer Wiederholung im kommenden Jahr. Ideen sind dafür bereits schon jetzt in den Köpfen der Organisatoren vorhanden. Und wer weiss, vielleicht erreicht das Flawiler Jazzfestival irgendwann auch einmal Berühmtheit, wie das Jazzfestival in Willisau, das gewissermassen für das Flawiler Jazzfest ein Vorbild war. Das Flawiler Publikum war jedenfalls begeistert. So auch Regierungsrätin Kathrin Hilber: «Die Musik war so schön, dass ich einfach nicht gehen konnte.»